



# Outgoing – Environmental Leadership and Management

Anne Portscheller hat *Anglistik/Amerikanistik* im Hauptfach und *BWL* im Nebenfach studiert. Als Zweitstudium hat sie sich für den *B. Sc. in Economics and Business Administration* entschieden. Ihren Master macht sie im Rahmen des Double Degree Programms und studiert deshalb seit September 2019 in Nottingham. Im Interview berichtet sie WiWi-NEWS über ihre Erfahrungen mit einem Studium im Ausland sowie ihren Alltag.

## WiWi-NEWS: Warum gerade Nottingham?

**Anne Portscheller:** Durch meine Hilfskraftstelle im Dekanat als Studienberaterin für alle Bachelorstudiengänge am Fachbereich WiWi habe ich erfahren, dass es ein neues Programm mit der University of Nottingham geben wird. Mir war bewusst wie einzigartig diese neue Möglichkeit ist, und dass ich sie ergreifen muss. Da ich bereits ein Auslandssemester über das *Erasmus Programm* an der University of Leeds absolviert hatte und somit das



Anne Portscheller erfährt in der Studienberatung von der einzigartigen Möglichkeit eines Studiums in Nottingham (Bild: privat)

englische Hochschulsystem kennenlernen durfte, wollte ich diese Chance erneut in England zu studieren nochmals nutzen. Zudem war ein Freund von mir bereits selbst in Nottingham ebenfalls mit *Erasmus* und hat somit noch das letzte bisschen an Überzeugungsarbeit geleistet, um mich schlussendlich auf das Programm zu bewerben.

## Für welche Studienschwerpunkte hast du dich entschieden? Und auf was freust du dich am meisten?

Ausschlaggebend für die Wahl des Double-Degree Programms in *European Management* war der Schwerpunkt an der University of Nottingham. Der Schwerpunktteil in England heißt *M.Sc. Environmental Leadership and Management* und wird dort an der School of Geography angeboten. Ich freue mich unglaublich über die Möglichkeit, Einblicke in die aktuelle Klimaforschung und die Auswirkungen des menschlichen Konsums auf die Umwelt zu erhalten.

Gleichzeitig bin ich gespannt wie sich meine persönlichen Führungs- und Managementfähigkeiten durch unterstützende Seminare und Workshops in diesem Bereich weiterentwickeln. Außerdem strebt das Programm danach, zukünftige Führungspersönlichkeiten auf die Dringlichkeit der Thematik rund um den Klimawandel aufmerksam zu machen und gleichzeitig die Anforderungen an einen zukünftigen „Environmental Leader“ zu definieren. In Tübingen werde ich im zweiten Teil dieses Programms meine Schwerpunkte, die ich im Bachelor bereits in *Marketing und International Business* belegt hatte, beibehalten.

## Wie sieht dein Alltag momentan aus?

Ich habe drei Tage Uni in der Woche, da das Programm sehr auf Recherchearbeit ausgelegt ist. Das bedeutet, man hat viel zu lesen und gleichzeitig dadurch mehr Abgaben in Form von Reports, Essays, Hausarbeiten oder Präsentationen als Klausuren. Geplant ist während des

gesamten Aufenthalts nur eine Klausur. Dadurch sind aber natürlich die drei Tage auch sehr intensiv mit mehreren Kursen am Tag. Abgesehen von der Uni gibt es viel Sehenswertes in und um Nottingham und durch verschiedene Society-Mitgliedschaften und den Sport hat man viel zu tun und kann viele andere Menschen kennenlernen.

## Wie findest du Nottingham und die Menschen dort bisher?

Egal, ob an der Uni oder generell, alle sind extrem lieb und hilfsbereit. Sei es bei der Ankunft mit schweren Koffern am Bahnhof, wenn man sich an der Uni verläuft oder im Supermarkt an der Kasse! Die Uni ist auch extrem bemüht in der ersten Woche alle Studierenden über ihre Angebote zu informieren. In den Kurseinführungen wird mehrfach betont, dass es der Uni ein sehr wichtiges Anliegen ist, das allgemeine Wohlergehen der Studierenden sicherzustellen. Es gibt ein Gesundheitszentrum, auf jedem Campus riesige Sport- und Fitness-Center, mehrere Ansprechpartner und Anlaufstellen innerhalb der Fakultät und der Uni, die sich um die mentale Gesundheit der Studierenden bemühen und 24/7 Telefonseelsorge anbietet. Was würdest du Studierenden raten, die Lust auf Auslandserfahrung haben, sich aber vielleicht nicht trauen?

Das Tolle an Auslandssemestern oder den Double-Degree Programmen ist, dass man mehr oder weniger selbst entscheiden kann, wie weit man für den Aufenthalt von seiner Heimat entfernt sein möchte. Aufenthalte innerhalb Europas ermöglichen oft eine kurze Heimreise mit der Bahn oder gegebenenfalls mit dem Flugzeug für relativ wenig Geld. Ich würde immer empfehlen, sich zumindest für verschiedene Austauschprogramme beziehungsweise später eventuell für einen Teil des Studiums zu bewerben. Wenn der Platz dann zugewiesen wird, kann man sich immer noch dagegen entscheiden. Also ab an's Bewerben!

Das Interview führte Laura Scherer.